

Internes Kolloquium

Am Montag, dem 23. Januar 2012, um 16:15 Uhr hält

Ana-Maria Mesaroş
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

im Rahmen ihrer beabsichtigten Dissertation einen Vortrag mit dem Titel

Subjektive Theorien von Informatiklehrkräften zur fachdidaktischen Strukturierung ihres Informatikunterrichts

Der Vortrag findet im OFFIS, Escherweg 2, Konferenzraum F02 statt.

Zusammenfassung:

Die besondere Situation des Informatikunterrichtes verdeutlicht die große Bedeutung der subjektiven Theorien von Informatiklehrkräften, denn unterschiedliche Ausbildungswege begünstigen unterschiedliche subjektive Theorien und die Freiheit bei der Unterrichtsgestaltung in Informatik stellt diese im Vordergrund.

In dem Promotionsprogramm „ProfaS“ der Universität Oldenburg wird ein Modell, welches die hohe Bedeutung subjektiver Theorien der Lehrkräfte berücksichtigt, entwickelt. Hierbei wird das bereits bewährte Modell der didaktischen Rekonstruktion auf die Lehrerbildung übertragen. Bei der Übertragung auf die Lehrerbildung rücken die subjektiven Theorien der Lehrkräfte in den Fokus.

Die zentrale Fragestellung der Dissertation lautet somit: Welche subjektiven Theorien haben Informatiklehrkräfte zur fachdidaktischen Strukturierung von Informatikinhalten? Deshalb wurden die Informatiklehrkräfte mithilfe halbstandardisierter Interviews befragt, wie sie eine Unterrichtseinheit zum Thema Netzwerke/Internet aufbauen und durchführen würden.

Die Thematik Netzwerke/Internet lässt eine Schwerpunktsetzung in unterschiedlichen Bereichen zu, welches vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten einer Unterrichtseinheit dazu bietet. Die Auswahl der Probanden fand im Hinblick auf die unterschiedlichen Ausbildungswege, der Berufserfahrung und der Schulform in welcher unterrichtet wird, statt. Dadurch sollen vielfältige subjektive Theorien von Lehrkräften erhoben werden, denn bedeutend ist hierbei vor allem die große Bandbreite der subjektiven Theorien, nicht die Häufigkeit einer vertretenen Ansicht. In der Hauptuntersuchung wurden 15 Interviews durchgeführt, welche nach der Transkription mit Hilfe der Typenbildung ausgewertet werden. Anschließend wird die Bedeutung dieser Typologien für Weiterbildungsveranstaltungen von Informatiklehrkräften verdeutlicht. Dazu werden Leitlinien entwickelt, wie mit den subjektiven Theorien von Informatiklehrkräften zur fachdidaktischen Strukturierung des Informatikunterrichts bei der Gestaltung von Weiterbildungsveranstaltungen umgegangen werden sollte. Um die entwickelten Leitlinien zu konkretisieren wird exemplarisch die Gestaltung einer Weiterbildungsveranstaltung zum Thema Netzwerke/Internet unter Berücksichtigung der verschiedenen Typologien aufgezeigt.

Die Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen von Informatiklehrkräften wie die Vorstellung von Informatik, die fachliche Sicherheit und die fachdidaktische Strukturierung von Unterricht, erhöht die Effektivität von Weiterbildungsveranstaltungen.

Betreuer: Prof. Dr. Ira Diethelm

Weitere Kolloquiumstermine sind im WWW abrufbar.